

Anfrage öffentlich	Datum 13.08.2025	Nummer F0243/25
Absender CDU/FDP Stadtratsfraktion		
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 28.08.2025	
Kurtitel Digitalisierung Flächennutzungsmanagement		

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

seit mehreren Jahren nehmen Veranstaltungen im öffentlichen Raum kontinuierlich zu. Auch in Magdeburg steigt die Zahl der öffentlichen Veranstaltungen stetig. Sportliche Events, Demonstrationen, Stadtteilstefte, Laternenumzüge, Kunstmärkte, Sommerfeste, GWA-Projekte aber auch der mobile Handel, vielfältige Außengastronomie oder private Veranstaltungen im öffentlichen Raum werden zum festen Bestandteil des öffentlichen Lebens und bereichern das Magdeburger Stadtleben. Die Vielzahl und Diversität der Veranstaltungen und ihre unterschiedlichen Fachbereichszuständigkeiten in der Anmeldung und Genehmigung sorgen für Intransparenz und Unübersichtlichkeit. Muss für die Nutzung einer Grünfläche aktuell ein Grünanlagensondernutzungsantrag beim Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM) gestellt werden, so muss für die die Beantragung eines Stadtteilstefstes eine Sondernutzungsgenehmigung im Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur gestellt werden. Laternenumzüge für Kitas müssen hingegen beim Ordnungsamt angemeldet werden. Unterschiedliche Ansprechpartner und Entscheidungsträger können im schlimmsten Fall zu einer Doppelvergabe von Flächen im öffentlichen Raum führen.

Die Landeshauptstadt Hannover verfügt seit 2009 über ein onlinebasierten Veranstaltungsservice, über welchen Eventanträge für den öffentlichen Straßenraum, Plätze und Grünflächen gestellt und verwaltet werden. Dieses zentrale, digitale Flächennutzungsprogramm ermöglicht eine bürgerfreundliche und für alle Beteiligten transparente und nachvollziehbare Koordination von Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Die Anträge gehen seitens des Veranstalters online ein und beinhalten bereits alle notwendigen Informationen, die bei der genehmigenden Stelle für die Beurteilung der beantragten Veranstaltung gebraucht werden. Die anschließende Bearbeitung basiert auf einem konfigurierten Workflow, in dem alle Fachbereiche der Verwaltung (z.B. SFM, TBA, Sachbearbeiter, Feuerwehr, Ordnungsamt etc.) in die Arbeit einbezogen werden. Anstehende Aufgaben sind für jeden einsehbar, transparent und nachvollziehbar. Dieses System (in Hannover: evenkool!) ermöglicht eine effizientere Planung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum, entlastet die Verwaltung, verbessert den Service für Veranstalter und hilft, Doppelvergaben oder Terminkonflikte zu vermeiden.

Dazu frage ich die Oberbürgermeisterin:

1. Gibt es derzeit in Magdeburg Überlegungen ein vergleichbares digitales System für das Veranstaltungs- und Flächenmanagement zu etablieren?

Falls ja, wie ist der aktuelle Stand der Planungen und wann wäre mit einer Umsetzung zu rechnen?

Falls nein, welche Gründe sprechen aus Sicht der Stadtverwaltung bislang gegen eine solche Digitalisierung?

2. Wäre es möglich, Erkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Städten, wie Hannover, für Magdeburg nutzbar zu machen? Welche Vor- und Nachteile bietet das in Hannover angewandte Fachverfahren?
3. Welche weiteren Systeme haben sich innerhalb der kommunalen Verwaltung in Deutschland bereits erfolgreich etabliert und welche davon sind vielversprechend für eine mögliche Einführung in Magdeburg?

Ich bitte um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme innerhalb der vorgegebenen Frist gemäß § 11 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg. Ich bitte um kurze Benachrichtigung, wenn diese Frist nicht eingehalten werden kann.

Julian Schache
Stadtrat
CDU/FDP Stadtratsfraktion